

zuständig: Hauptamt, Herr Jansen

Nachtrags - Schulausschussdrucksache

öffentliche Sitzung

Sitzungstag: 17.07.2013

Punkt 5) Sachstandsbericht zur Schulsozialarbeit

1. Schilderung des Sachverhaltes

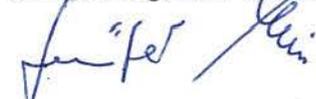
Mit der Drucksache Nr. 402 wurde mitgeteilt, dass unter anderem die Schulsozialarbeiterin an der Hanna-Heiber-Schule, Frau Gahlert, zur Schulsozialarbeit in der heutigen Sitzung berichten wird.

Frau Gahlert ist verhindert und hat ihren Sachstandsbericht schriftlich verfasst. Er ist Anlage zu dieser Nachtragsdrucksache.

2. Beschlussvorschlag

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Kranenburg, den 16.07.2013 /jl.docx



Der Bürgermeister

1 Anlage

Z.H. N. Jansen
- 6 Seiten -



Hanna-Heiber-Schule • Galgensteeg 21-23 • 47559 Kranenburg • Tel: 02826-5268 • Fax: 02826-802930

Sachstand Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist eine Form der Jugendhilfe zur Förderung, Beratung und Unterstützung der Schüler und Schülerinnen im Lebensbereich Schule und ihrem (sozialen) Umfeld. Das Angebot der Schulsozialarbeit richtet sich nicht nur an die Kindern und Jugendlichen, sondern auch an die Erziehungsberechtigten, Familien und Lehrkräfte.

Schulsozialarbeit zielt darauf ab, Lernchancen und Lernmotivation zu aktivieren, bessere Entwicklungschancen zu ermöglichen, sowie Benachteiligungen auszugleichen und individuelle Beeinträchtigungen zu überwinden und gezielt zu helfen.

Meine Aufgaben und Angebote

Ich orientiere mich an den speziellen Bedürfnissen der Schüler und Schülerinnen. Ziele und Arbeitsschwerpunkte in unserer Schule werden in Kooperation mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium gemeinsam erarbeitet.

❖ *Beratung und Begleitung von einzelnen Schüler/innen (Einzelfallhilfe)*

Sozialpädagogische Beratung, Betreuung und Unterstützung einzelner Schüler und Schülerinnen ist ein Schwerpunkt meiner Arbeit. Ich bin Ansprechpartnerin für die vielen kleinen und großen Sorgen, die sich im Schulalltag und darüber hinaus ergeben können

❖ *Schweigepflicht*

Alle angebotenen Hilfen unterliegen der Freiwilligkeit und Vertraulichkeit. Ich halte mich selbstverständlich an meine Schweigepflicht

❖ **Ansprechpartner für Eltern**

Elternarbeit ist ein unentbehrlicher Teil meiner Arbeit, da ein ganzheitlicher Ansatz zur Vermittlung, Klärung und Unterstützung der Schüler und Schülerinnen, aber auch der Eltern sinnvoll ist. Im Rahmen der Elternarbeit führe ich auch Hausbesuche durch.

❖ **Sozialpädagogische Gruppenarbeit und Arbeit mit Schulklassen**

Sozialpädagogische Gruppenarbeit und Projekte sind weitere Schwerpunkte meiner Arbeit. Durch Erlebnisse und Erfahrungen in der sozialpädagogischen Gruppenarbeit werden soziale Kompetenzen (gegenseitige Achtung und Anerkennung, Teamfähigkeit, Toleranz und Respekt, Empathie, Kompromissfähigkeit etc.) sowohl von einzelnen Schüler/innen als auch in der gesamten Gruppe gefördert und ausgebaut. Hier sind vielfältige Themen, die auch in Kooperation mit Lehrkräften oder Institutionen außerhalb der Schule angeboten werden, Inhalt der Angebote. (zum Beispiel: Förderung sozialer Kompetenzen, Suchtprävention, Freizeitaktivitäten, geschlechtsspezifische Angebote, Sexualaufklärung, AGs und soziales Lernen usw. -> siehe Anhang)

Auch die Unterstützung der Klassengemeinschaften zu unterschiedlichen Aspekten, wie Konfliktmoderation ist eine Aufgabe, die ich fast täglich ausführe.

❖ **Vernetzung mit Institutionen außerhalb der Schule**

Ich fungiere als Schnittstelle zwischen Jugendhilfe, Sozialraum und Schule. Ich arbeite auch außerhalb der Schule mit weiteren Institutionen zusammen (Zum Beispiel: das Jugendheim „Trainstop“, den Schulsozialarbeiter benachbarter Schulen, der Polizei, den Jugendämtern, Familienhelfern, Beratungsstellen usw.). Die Zusammenarbeit reicht von der individuellen Hilfe für einzelne Schülerinnen und Schüler, bis hin zur Verwirklichungen von gemeinsamen Projekten. Das Spektrum reicht von der Zusammenarbeit für einzelne Schüler und Schülerinnen, bis hin zu gemeinsamen Projekten.

S. 3

❖ Mitwirkung im Schulgeschehen

Die Aufgaben umfassen die Teilnahme an der Gesamtlehrerkonferenz, Schulkonferenz, Schulpflegschaft, Elternsprechtage und Elternabende. Mitarbeit im Arbeitskreis und bei Schulveranstaltungen.

❖ Zusammenarbeit mit dem Jugendheim Trainstop (Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes)

Durch die Fördergelder (Bildung und Teilhabe) konnte die Hanna-Heiber-Schule und das Jugendheim „Trainstop“ in Kooperation treten. Durch das Bildungs- und Teilhabepaket konnte eine wöchentliche AG ("Freizeitgestalten statt Chillen") gegründet werden, sodass benachteiligte Schüler und Schülerinnen die Chance hatten an außerschulischen Aktivitäten teilzunehmen. Da erfreulicherweise das Interesse an dieser Arbeitsgemeinschaft sehr groß war, haben wir die Gruppe von 28 Schüler und Schülerinnen auf 14 Schüler und Schülerinnen aufgeteilt, sodass die AG im 14-tägigen Wechsel sattgefunden hat. Die Schüler und Schülerinnen wurden in der Hanna-Heiber-Schule von mir (Lianna Gahlert) und im Trainstop von Katrin Janßen betreut. Die AG fand in der Zeit von 14.30- 16.00 Uhr statt. Einmal im Monat haben Frau Janßen und ich uns zusammengesetzt, um die nächsten vier Wochen ausführlich zu planen. Ein weiterer wichtiger positiver Punkt unserer Arbeit war, dass die Eltern/Erziehungsberechtigten für keinerlei Kosten, die innerhalb der AG entstanden sind, aufkommen mussten.

Unser Angebot bestand aus:

- Erlebnispädagogische Angebote
- Fahrradtour
- Kinobesuch
- Wanderungen
- Eis essen
- backen
- kochen
- Pflanzaktion (Schule verschönern)
- Hausaufgabenbetreuung
- Grillen für Eltern und Schüler
- Elterncafé

- Kreativstunden (basteln)
- Adventskaffee
- Gruppendynamische Übungen
- Selbstbehauptung (geschlechtsspezifisch)
- Berufswahlorientierung bei der Klever Polizei
- Boys/Girls Day usw.

Bis Ende Oktober 2012 fand die AG statt. Aufgrund meiner vielen Überstunden, die ich innerhalb der Schule geleistet habe, wurde meinerseits die AG aufgelöst.

Die einzelnen Aspekte meiner Arbeit können natürlich nicht immer gleichzeitig erfüllt werden, sondern beschreiben den Rahmen meiner möglichen Aufgabenfelder, die sich dann konkret an den aktuellen Notwendigkeiten orientieren.

d. Garlert

12.07.2013

Anhang

Aufgaben und Projekte im Rahmen meiner Schulsozialarbeit

- Beratungsgespräche (Schüler, Eltern und Lehrer)
- Einzelfallhilfe
- Konfliktbewältigung
- Beratungsgespräche mit der Schulpsychologin
- Hausbesuche
- Dokumentation

Präventionsmaßnahmen

- Suchtprävention: Schuldenberatung (Caritasverband Kleve e.V., Aufklärung im Bereich Drogen (Check- It, Klever Polizei), Alkohol (Kreuzbund Hoffnung, AWO, Klever Polizei) und Zigarettenkonsum.
- Internetprävention (Gefahren im Internet)
- Prävention für Jugendliche (Selbstsicherheitstrainings für Mädchen/ Konflikttrainings für Jungs)
- Sexualprävention (AWO)
- Gewaltprävention: Projektwoche zum Thema Gewalt und Drogen (Dynamic Booking)
- Theaterstück über Mobbing (Ensemble Radiks)
- Selbstbehauptung (Babilda e.V.)
- Elternabende (Medien, Handy, Mobbing usw.)

Klassenprojekte

- Projekttag im Bereich Ernährung und Bewegung
- Soziales Lernen
- Krisenintervention im Bereich Mobbing, Ausgrenzung und Klassenstärkung
- Ausflüge (Eis essen, Phantasialand, Hochseilgarten usw.)
- Girl's Day/ Boy's Day

- Erlebnispädagogische Angebote
- Elternabende
- Elterncafé

Mitwirkung an Schulprojekten

- Schulgottesdienst
- Gemeinsames Frühstück für alle Schüler und Schülerinnen der Schule
- Schulveranstaltungen (Karneval, Weihnachten usw.)
- Dein Tag für Afrika
- Sponsorenlauf
- Sportfest
- Abschlussklassen
- Paten
- Elternabende

Netzwerkarbeit

- Polizei, Jugendamt, Ordnungsamt, Beratungsstellen,
- Jugendschutzsitzung, Heimratsitzung, Elternpflegschaft, Schulpflegschaft, AK- Treffen usw.

Angebote im Nachmittagsbereich

- AG „Freizeitgestalten statt Chillen“
- Garten- AG
- Erlebnispädagogische Angebote (Ausflüge)
- Offene Angebote (basteln, backen usw.)